

haben nämlich einen gefährlichen Feind in einer anderen Käferlarve, nämlich der von *Opilo domesticus* Sturm. Diese Käferlarven bohren ebenfalls im Holz oder vielmehr in den Bohrgängen der Hausbocklarven, überfallen diese und saugen sie aus. Die Bekämpfungsmethode würde nun darin bestehen, daß man diese Käferlarven in Massen züchtet und dann auf den hausbockbefallenen Dachböden aussetzt.

Viel mehr als die Bekämpfung verspricht die Vorbeugung. Das Beste ist, wenn die Balken schon bevor sie ins Haus eingebaut werden, mit einem hausbockabwehrenden- und zugleich feuersicheren Mittel bestrichen werden. Solche Mittel werden auch schon vielfach auf dem Markt angeboten, aber auch mit ihnen liegen noch keine Erfahrungen vor.

Kleine Mitteilungen.

Ein Falter unter Wasser. — Eine ähnliche seltsame Begebenheit wie sie Herr Astfäller nach einer Beobachtung Tscholls von einer *Leucania* (?) in Nr. 40 berichtet, kann ich seinem Wunsche entsprechend, mitteilen.

Als ich im Sommer 1920 von Bergün (Graubünden) aus das Val Tuors, in dem es so viele Giftschlangen geben soll, hinaufstieg, um zu sehen, wo sich dort *P. apollo* und *delius* berühren, führte der Weg etwa in halber Höhe an einer ziemlich abschüssigen, felsigen Stelle vorbei, über die linkerseits ein kleines, etwa zwei Hände breites, klares Bächlein zum Straßenrand herunterfloß. Gerade als ich an diesem Sturzbächlein vorbeigehen wollte, flog von rechts her mit großer Hast ein *delius*-Weibchen direkt in dieses Wasser hinein, klammerte sich am felsigen Untergrunde fest und ließ das eiskalte Wasser über seine flach ausgebreiteten Flügel hinwegfließen. Ich war natürlich nicht wenig erstaunt über dieses Taucherkunststück und betrachtete den etwa vier Zentimeter unter dem Wasser sitzenden Falter einige Augenblicke, zog dann aber das Netz hervor und hielt es so vor das Wasser, daß der Falter beim herausfliegen „voraussichtlich“ ins Netz geraten würde! Aber sofort ließ er los, wurde vom herabfließenden Wasser mit nach unten gerissen und flog *unter* meinem Netz heraus und davon!

Ich glaube, daß der Falter durch das Wasser, in dem sich der blaue Himmel spiegelte, getäuscht wurde, als ob dort ein offener Spalt zum hindurchfliegen sei und dann von dem kühlen Ereignis so überrascht war, daß er sich krampfhaft am rauhen Untergrund festkrallte, wobei ihn das Wasser auf den Grund festdrückte, bis er dann zufolge meiner Bewegung losließ und vom herabschießenden Wasser herausgeschleudert wurde und davoneilen konnte.

Dr. E. Fischer (Zürich).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 510](#)